Ein beispielhafter Prozess für die Türkei?

DIE “VISION AKYAKA”

Ein gemeinschaftlicher Prozess
für eine nachhaltige Zukunft

Bahar Suseven

Verein der Freunde
Gökova- Akyakas

AKYAKA

Einwohner = 2.500-10.000

*Besondere Architektur
*Traditionsbewusste Menschen
*Biologische Vielfalt (Sonderschutzgebiet, Landschftsschutzgebiet, Vogelschutzgebiet)

Biologische Vielfalt? Wir sollten kennen, was wir schützen!

GÖKOVA
Sumpfgebiet/ Delta

Naturschutzgebiet
Landschaftsschutzgebiet
Vogelschutzgebiet

Vögel: 192 Arten

*"Rote Liste" Arten = 40

*verschwundene Arten = mind. 20 !

* Brütende Arten = 64

* residente Arten= 69

Säugetiere: 29 Arten

* bedrohte Arten = 10

* verschwundene Arten = mind. 2

Reptilien: 33 Arten

*bedrohte Arten=die Mehrheit !

*verschwundene Arten = 2

Andere Arten:

* Salz- und Süßwasserfische

*Insekten

*Meerwasserschildkröten: Caretta caretta
Chelonia mydas
Dermochelys coriacea

Die Geschichte der “VISION Akyaka”

(Ein beispielhafter Prozess für die Türkei):

→Notwendigkeit = Verlust des kulturellen und natürlichen Erbes

→ Ziel = Ein nachhaltiger Tourismus, der auf der Teilhabe aller basiert und integrative Wirkung auf die gesamte Gegend entwickelt.

→Teilnehmer = Verein der Freunde G.-A., Gemeinde Akyaka, Entscheidungsbefugte und andere.

Ökologischer Prozess
Ökonomischer Prozess
Politischer Prozess
Sozio-Kultureller Prozess

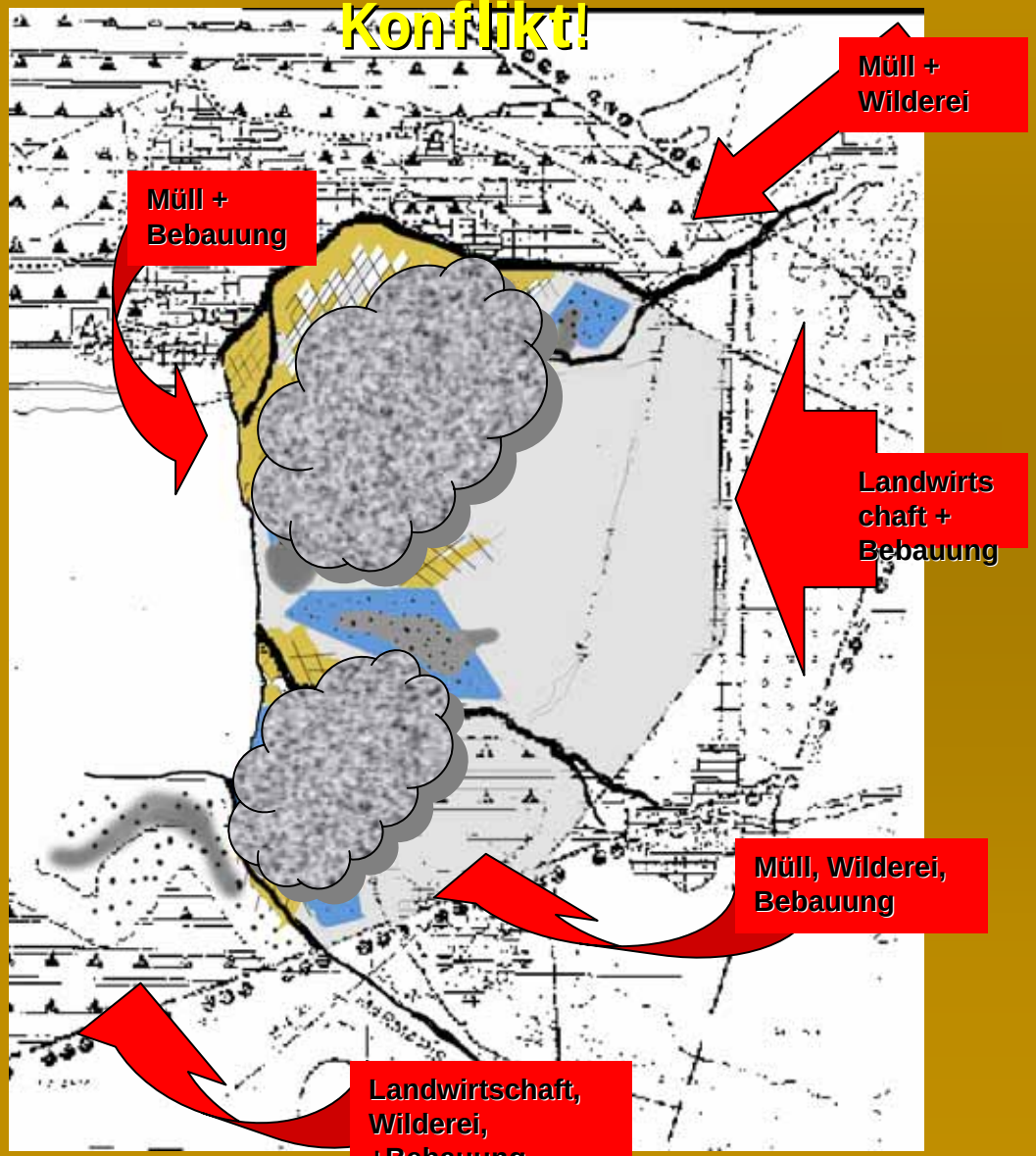
Pläne und Strategien (Idealistisch):

Umsetzung (Realistisch)

Ergebnisse (Wunsch und Wirklichkeit)
Zukunft.....

Notwendigkeit:

Schutz- Nutzungs-Konflikt!



Falsche Anreize:
*MOPAK/ Eukalyptuspflanzung
*Vertragsgebundene Landwirtschaft/ Salatanbau

Konventioneller Tourismus
Entprivatisierung durch Grundstückstausch

Äußere Faktoren:
*Thermokraftwerk
*Zusammenlegung der Ministerien (Tourismus+Kultur)

Institutionen und Organisationen, die die betreffenden Bestimmungen umsetzen wollen (Sonderschutzbehörde, Gouverneuer, Landrat, örtliche Initativen, NGOs), geraten in Konflikt mit der ansässigen Bevölkerung, die einige ihrer Gewohnheiten hartnäckig verteidigt.

Einkommensverluste!

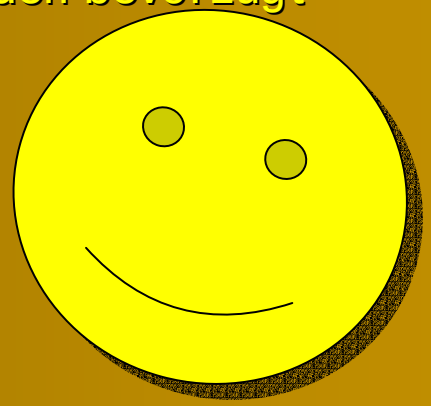
Pläne und Strategien (idealistisch):

2004

Die Ergebnisse der Gemeindewahlen verändern die politische Bühne

“Umweltfreundliche” örtliche Verwaltung wird gewählt

Beteiligung der Öffentlichkeit und Gedankenaustausch werden bevorzugt



Neue Verbindungen und Zusammenarbeiten entstehen

Tourismus und Entwicklung sollen umgestaltet werden.

Verein und Gemeinde entwerfen die Pläne für diese Umgestaltung gemeinsam

Aktionspläne werden gemacht UND umgesetzt

Soziale Distanzen werden überwunden

Ein in jedem Detail gemeinschaftsbasierter Prozess beginnt

Umsetzung (Realistisch):

1- Beständiger Gedankenaustausch zwischen Gemeinde und Verein (2004)

2- Produktive “Runde Tischgespräche” mit den Entschdeiungsträgern der Provinz= Gouverneur und alle betreffenden Ämter

(3 September 2004)

3- Zweitägiger Visionsworkshop mit Vertretern aller Kooperativen, des privaten Sektors und der Bevölkerung

VISION AKYAKA:

Wir sehen ein Akyaka,
das seine natürliche und architektonische Struktur schützt,
dessen Infrastruktur vollständig ist,
das über ein reiches soziales und kulturelles Leben verfügt,
das gemeinsame Werte hat
und diesen Reichtum das ganze Jahr lang mit allen Besuchern teilt.

Grundsätze:

*Einigung auf gemeinsame und zeitgemäße Methoden bei der Auswertung jeglicher Aktivitäten, die den vorhandenen natürlichen Reichtum beeinflussen können.

*Schutz des Gebietes zwischen den Flüssen durch weitere Bebauungen am Hang, die allerdings der besonderen Architektur entsprechen muss.

*Zusammenarbeit mit allen betreffenden Gruppen, um Meinungsverschiedenheiten und Kommunikationsdefizite, die aus verschiedenen Gründen bereits existieren oder in Zukunft entstehen können, zu überwinden.

METHODEN:

*Vervollständigung der Infrastruktur durch zeitgemäßen Straßenbau, Kanalisationssysteme, Kläranlagen, Müllsammel- und Entsorgungssysteme, untererdische Kabelverlegung, sowie Parkinstandsetzungen.

*Schaffung von Treffpunkten für die gesamte Bevölkerung – Frauen und Männer; Alt und Jung - die das soziale und kulturelle Leben bereichern, ohne den traditionellen Charakter des Ortes zu zerstören; Durchführung von Kursen zum Erwerb von Wissen und Fähigkeiten.

*Eine Tourismusstrategie, die Akyaka zu einem Markenzeichen macht und einen ganzjährigen Tourismus unterstützt.

*Produkte aus ökologischer Landwirtschaft als Angebot für die örtliche Bevölkerung und Besucher.

4- Darüber hinaus voneinander unabhängige Strategieplanungstreffen von Verein und Gemeinde
(Dezember 2004)

5- Visisonsworkshop des Vereins (6. Januar 2005)

Vereinsvision

In einem Akyaka,
Das die Natur und Architektur schützt,
Dessen Infrastruktur vollständig ist,
Das über ein lebhaftes soziales und kulturelles Leben verfügt,
Das sich auf gemeinsame Werte verständigt hat
Und das diesen Reichtum mit allen Besuchern das ganze Jahr lang teilt

Ein Verein zu sein, der
sich auf den Schutz des kulturellen und natürlichen Erbes spezialisiert hat;
in eigenen Räumlichkeiten und Einrichtungen;
Zusammen mit der Bevölkerung, soziale, kulturelle und erzieherische Aktivitäten durchführt;
offen für Austausch ist;
Vor Ort eine alternative, umweltbewusste Lebensweise geschaffen hat;
Und dieses Ergebnis mit seiner ganzen Kraft durch alle Medien auf eine globale Plattform gebracht hat

MISSION:

***mit Hilfe erzieherischer Aktivitäten, das Bewusstsein der Menschen für Natur und Umwelt zu schärfen;**

***die Dauerhaftigkeit der Aktivitäten durch ortsansässige Leute zu sichern;**

***durch wissenschaftliches Arbeiten, besonders auf dem Gebiet des Umweltschutzes, eine Führungsrolle zu besetzen;**

***Forschungen und Beratungen durchzuführen und die Ergebnisse durch Verbreitung zu teilen;**

***nationale und internationale Zusammenarbeiten einzugehen;**

***durch die Teilnahme an internationalen Netzwerken die Arbeiten auf dem neuesten Stand zu halten;**

***Entwurf und Durchführung von Projekten, um eine vernatwortungsvolle Entwicklung zu sichern, die die Natur schützt;**

Parallel dazu:

-Die Effektivität der Vereinsarbeit wird gesteigert (Arbeitsgruppen, Abteilungen usw)

Verein der Freunde Gökova-Akyaka

Örtlich:

*Schutz von Sumpfgebiet und Vögeln

*Ökologische Landwirtschaft

*Verantwortungsvoller Tourismus

Regional:

*Vogelbeobachtung

*Beratungen

National:

*Forschungsarbeiten Vögel

* Forschungsarbeiten Fischotter

*Kommunikationsnetzwerke

International:

*Beratung

*Kommunikationsnetzwerke

Vogelgruppe:

Kommunikations netzwerke

Beobachtung

Rehabilitation

Winterzählung

Vogel Atlas

Arbeitsgruppe Straßenhunde- und katzen:

Kommunikationsnetzwerke

Beobachtung

Rehabilitaton

Kastration

Frauengruppe:

Soziale Aktivitäten

Unterstützung

Kunstbereich:

Ausstellung

Förderung

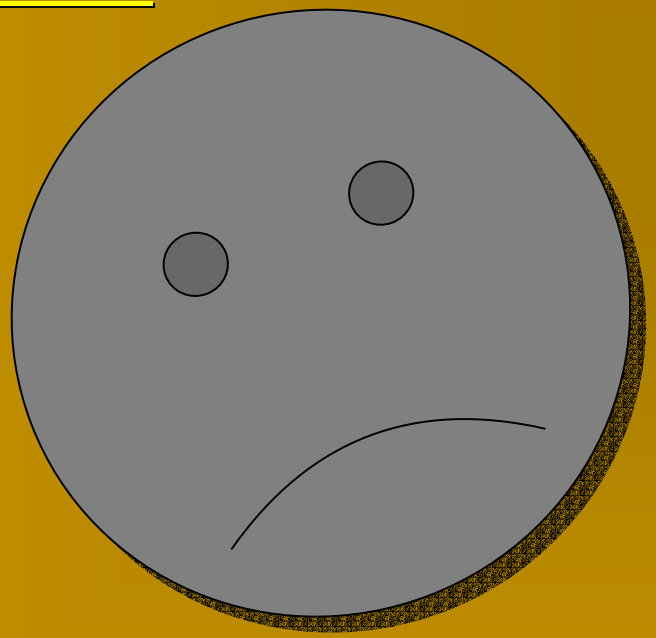
Frühjahr 2005

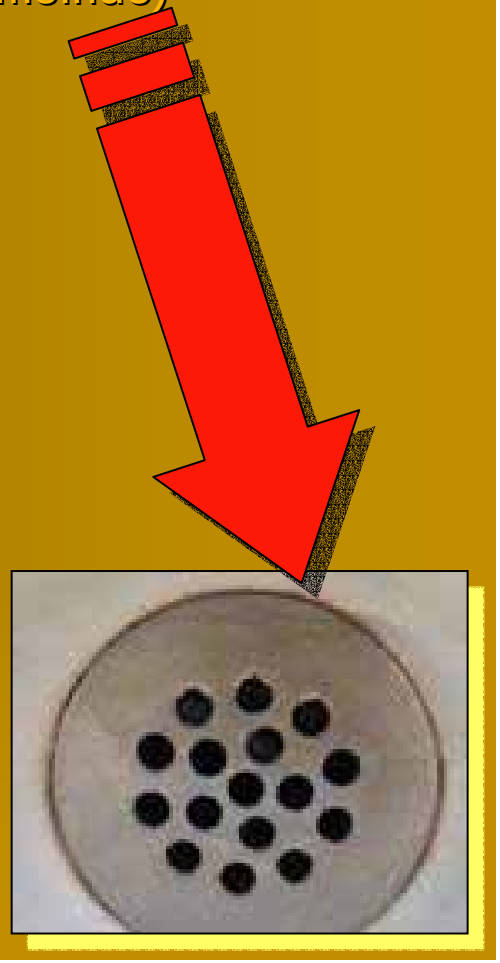
6- Öffentliche Versammlungen, durchgeführt von Verein und Gemeinde, um die örtliche Bevölkerung über diverse Themen zu unterrichten und die VISION bekannt zu machen (ab Januar 2005).

Zusätzlich:

-Programm zur Ausweitung der Kapazitäten für die Gemeinde
-Programme zur Beteiligung der Öffentlichkeit (Verein und Gemeinde)

-Dann plötzlich:





Ergebnisse (Wunsch und Realität):

Widerspruch zur VISION.. falsche *Reklame

* Zielgruppe

*Initiativen

*Aktivitäten

*Unkontrollierbare Besuchermenge

*Ungenügende Infrastruktur

*Zerstörung des Lebensraums

*Umweltschäden

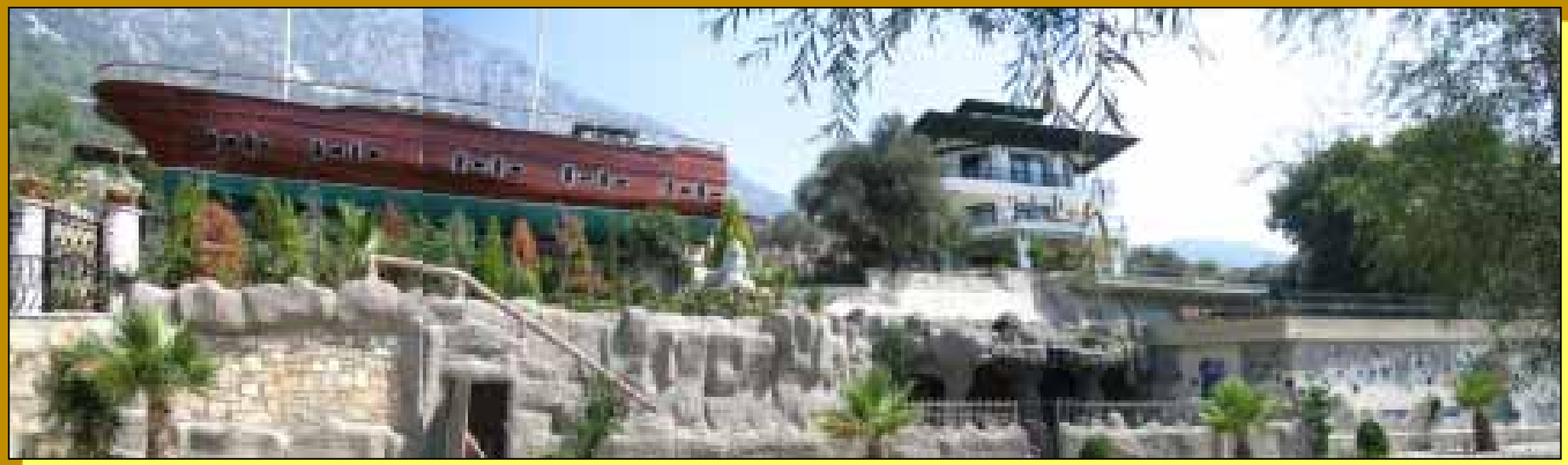
*Verlust von Stolz

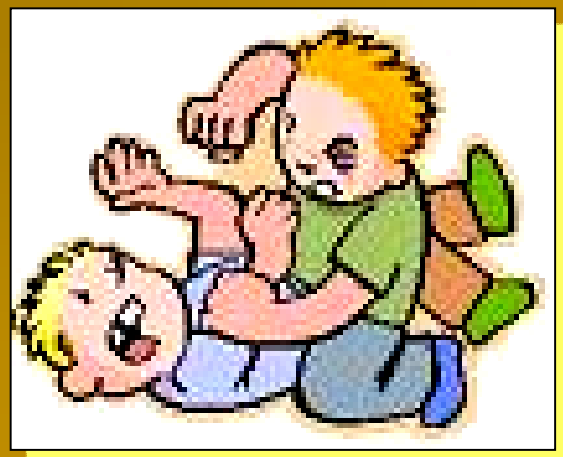
*Motivationsverlust

*Glaubwürdigkeitsverlust

*Bereitwilligkeitsverlust

2005/06





Die Zukunft

**Zuerst ignorieren sie dich,
dann verspotten sie dich,
dann bekämpfen sie dich,
dann gewinnst du.**

Mahatma Gandhi

Vielen Dank!